



Alles andere als cool: Mit der Rauschbrille werden die leichtesten Aufgaben zum Hindernis.

Foto: L. Ströbele

Prävention ohne erhobenen Finger

Sucht und Gewalt verhindern: Veranstaltungswoche in Zuffenhausen

(lc) – Nach zweijähriger Pause ist sie zurück: Die Sucht- und Gewaltpräventionswoche Zuffenhausen startete mit dem Markt der Möglichkeiten im Bürgerhaus im Stadtteil Rot. Das Ziel der viertägigen Veranstaltungsreihe in ganz unterschiedlichen Einrichtungen soll Aufklärung und Beratung sein – aber ganz ohne den erhobenen Zeigefinger.

„Das war voll schlimm. Da wird einem ja total schwindelig“, resümiert Schülerin Diana. Sie hat eben versucht Förmchen in eine Sortierbox zu stecken und ist fast gescheitert. Das eigentliche Spielzeug für Kleinkinder wurde fast zur unlösbaren Aufgabe, weil die Schülerin eine sogenannte Rauschbrille aufgesetzt hatte. Dieses Accessoire zeigt die Sicht eines Betrunknen und wurde am Dienstag vergangener Woche von der Polizei den Jugendlichen näher gebracht.

Im Rahmen der Sucht- und Gewaltpräventionswoche in Zuffenhausen fiel an diesem Vormittag der Startschuss für

die viertägige Veranstaltungsreihe. Den Beginn machte der Markt der Möglichkeiten. Hier informierten verschiedene Einrichtungen über Süchte wie Rauchen oder Alkohol und Ansprechpartner, an die sich die Jugendlichen im Bedarfsfall wenden können. Bei verschiedenen Tests konnten die Mädchen und Jungen ihr Wissen darüber testen. Und natürlich kam der Spaß nicht zu kurz – mit Tischkicker, einem Quiz und Cocktails – selbstverständlich alkoholfrei. „Eine frühzeitige und effektive Prävention ist von immenser Wichtigkeit“, erklärt CDU-Bundestagsabgeordnete Karin Maag, die sich am Dienstag vergangener Wo-

che ebenfalls den Fragen der Jugendlichen annahm. Und die Politikerin weiter: „Sucht ist kein Randproblem, sondern mitten unter uns sehr weit verbreitet. Daher soll unsere zentrale Botschaft sein, dass wir uns um den Anderen kümmern sollen.“

Die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Sucht- und Gewaltpräventionswoche, die mit der großen Messe Body & Soul im Jugendhaus Zuffenhausen endete, erkannte auch Zuffenhausens Bezirksvorsteher Gerhard Hanus an: „Es geht schließlich um unsere Zukunft.“

Auch das neue Sorgen- und Beratungstelefon für Kinder und Jugendliche in der Region Stuttgart wurde am Dienstag vergangener Woche vorgestellt. Mit „telmi“ bietet der Kinderschutzbund seit Montag hochwertige und individuelle telefonische Beratung an. Die Nummer lautet 2 36 88 88.